

Wüstenwinde

Die verschiedenen Wege der Schicksals

Von Tinu-aka-Akio

Kapitel 10: Zehntes Kapitel

Der zehnte Teil von Wüstenwinde. Langsam nimmt es Formen an, finde ich. Es geht um Kanons Pläne. Besser gesagt, wie die wohl aussehen könnten.

Zehnter Teil:

"Josha, was soll das?", brüllte Natzu ihr nach. Sie jedoch ging weiter und verabschiedete sich keineswegs von ihnen. Natzu: "Kanon, erklär uns doch mal, was das soll." Er sah verzweifelt zu ihm auf. Kanon: "Das werdet ihr schon noch erfahren. Also, wenn ich mich verabschieden darf." Er sprang vom Dach. Kanon: "Ehe ich es noch vergesse. Lenziara, meine verehrte Gottheit." Er kniete vor ihr nieder und gab ihr einen Handkuss. Dann verschwand auch er spurlos vom Dach. Natzu wollte ihm hinterher, doch Panja hielt ihn zurück. Panja: "Lass ihn gehen. Kanon ist zu hoch für uns. Anscheinend kann nur Josha etwas gegen ihn ausrichten." Er sah ihn etwas traurig an. Okio: "Wenn die Sache geklärt ist, kann ich ja wieder gehen." Er drehte sich gerade um, als Panja ihm am Arm festhielt. Panja: "Du bleibst hier. Ich möchte gerne wissen, warum du Lenziara umbringen wolltest? Was hat sie dir getan, dass es nötig ist, sie umzubringen?" Okio: "Lenziara ist eine verdammte Lügnerin. Hat sie je ihr Wort gehalten? In der Vergangenheit bist du für sie gestorben. Josha war von ihr so verletzt, dass sie sie umbrachte. Lenziara war daran Schuld, dass Atlantis dem Untergang geweiht war." Panja schwieg. Lenziara konnte dies gar nicht fassen. Sie wusste von all dem hier nichts. Sie kannte noch nicht einmal die 3, aber sie schienen sie zu kennen und ihr Schicksal schien nicht zum Guten gewendet worden sein. Panja: "Auch wenn sie für den Untergang Atlantis zuständig war, muss dies nicht heißen, dass sich das gleiche nochmals wiederholt." Panja blickte ihr tief in die Augen und sie schreckte zurück. Lenziara: "Es ist wohl besser, wenn ich jetzt gehe." Sie dreht sich rum und wollte gehen, als Panja sie zurückhielt: "Bitte mache nicht noch einmal den gleichen Fehler, der dir dies angetan hat. Ich liebe dich doch." Er umarmte sie von hinten. Panja: "Bitte. Bleib bei mir." Okio: "Das vergebene Liebesmüh. Sie wird sich daran nicht erinnern. Kanon hat dies geschickt eingefädelt." Lenziara: "Wer bist du, dass du über mich bestimmen kannst?" Okio: "Ich bin Okio. Ich besitze dich Kraft in die Vergangenheit zu blicken und weiß was früher geschehen ist. Jeder von uns hatte schon einmal gelebt und zwar in Atlantis. Damals warst du für den Untergang verantwortlich. Genauso wie damals, wirst du es wieder zum Untergang zwingen. Kanon ist praktisch derjenige, der dich wie eine Puppe handeln lässt. Irgendwann wird

er dich wieder unter Kontrolle haben, deswegen wäre es besser gewesen, ich hätte dich getötet. So hätte Atlantis wieder auferstehen können, ohne, dass es wieder untergeht." Lenziara: "Woher willst du wissen, dass ich dies nicht ändern kann. Soweit ich weiß, besitze ich die Kraft der Voraussicht. Genauso weiß ich, dass du mich umbringen wolltest aus diesem Grund, den du eben genannt hast. Den Rest habe ich vergessen. Deshalb hoffte ich, ihr könntet mir helfen, doch wie ich sehe, trachtest du mir nach dem Leben." Natzu: "Genau das will Kanon. Er will, dass du gehst. Uns nicht vertraust und ein Hass gegen uns wächst. Okio merkst du nicht, dass dies Kanons Plan ist. Weshalb sagt er zu Lenziara Gottheit? Er ist ihr nicht Untergeben. Sie ist genauso wie er, nur eine Dienerin Atlantis." Okio: "Seit wann weißt du das?" Natzu: "Denkst du, ich höre euch nicht zu? Außerdem habe ich euch damals zugehört, als du zum ersten Mal auf Josha getroffen bist." Okio: "Also, weißt du Joshas Schicksal schon sehr lange. Deshalb bekümmert dich ihre Trauer so sehr." Er nickte. Lenziara: "Wenn ihr alle schon so viel wisst, wieso wehrt ihr euch nicht dagegen?" Panja: "Weil du immer die entscheidende Rolle in diesem Spiel warst. Du hattest früher Josha unter Kontrolle. Aus dem Grund bist du von hier abgehauen, weil du genau wusstest, wenn du jetzt hier bleibst, das Schicksal sich auf jeden Fall wiederholen würde. Du wolltest uns nur schützen, doch Josha hat dies alles falsch verstanden und den Ärger in sich hineingefressen. Okio meinte daraus Schlussfolgern zu können, dass es deine Schuld sei und er dich dafür umbringen müsste." Lenziara: "Also bin ich bloß, wie jeder andere bloß eine Figur in Kanons Spiel um den Thron Atlantis zu betreten?" Okio: "Soweit waren wir noch nicht. Wir wissen nicht, was er vorhat." Lenziara schaute Okio verzweifelt an. Lenziara: "Darf ich euch etwas anvertrauen? Es ist eine Erinnerung die mir geblieben ist aus meiner alten Zeit. Eine Erinnerung aus einer Vision." Okio starrte sie an. Lenziara: "Ich habe den Kampf zwischen Josha und mir deutlich sehen können. Es deutet alles daraufhin, dass egal wie wir das Schicksal jetzt noch wenden können, dass es auf jeden Fall zu einem Kampf kommen wird. Egal wer auf welcher Seite ist." Sie schaute traurig zu Boden. Okio: "Wieso hast du das nicht schon eher gesagt? Warum hast du das nicht Josha gesagt?" Lenziara: "Ganz einfach. Es war der Tag als ich gegangen bin, um diese Vision abzuwenden." Lenziara schrie aus vollem Halse. Panja: "Jetzt beruhige dich doch mal." Panjas Worte wirkten sehr tröstend. Okio: "Deshalb bist du gegangen? Nicht um Joshas Willen, sondern weil du nicht gegen deine Schwester kämpfen willst. Du willst also wirklich den Untergang bewahren?" Lenziara: "Okio, ich weiß nicht mehr, was mein Ziel je war. Kanon hat dies geschickt eingefädelt. Ich weiß nicht mehr was ich will. Und es wird lange dauern, ehe ich wieder alles weiß. Okio verstehst du mich? Egal wie wir das Schicksal noch zum Guten wenden können. Egal welche Rolle ich dabei spiele. Es wird zu einem Kampf kommen. Und dieser wird für nicht positiv ausgehen." Okio: "Woher willst du das wissen? Kanon hat deine Erinnerungen gelöscht. Wissen wir, ob du uns die Wahrheit sagst?" Panja: "Du bist immer noch der Meinung, dass Lenziara immer noch die Person von früher ist, die uns damals verraten hat? Okio, dann lebst du noch in dieser Zeit. Josha ist bestimmt nicht das Mädchen, was du lieben gelernt hast. Lenziara ist nicht mehr verlogen." Lenziara: "Ich weiß deine Worte zu schätzen, aber Okio kennt mich nicht wie ihr. Er hat mich erst vor ein paar Tagen kennen gelernt. So glaube ich das zumindest." Okio: "Lenziara, ich kenn dich schon sehr lange. Genauso wie Josha. Ich bin aber der Meinung, dass ihr immer noch die Seelen in euch habt." Natzu: "Wir werden sehen, wenn der Mond Blutrot sich färbt und sich das Schwarz in die Elementfarbe verwandelt, wissen wir, was früher war." Okio nickte sanft. Lenziara: "Dann werden wir wirklich sehne, was die Zukunft für uns bringt."

<Derweil bei Josha.> Sie hatte sich nicht weit von zu Hause entfernt. Wieso sollte sie auch. Kanon meinte nur, sie solle sich von Lenziara fernhalten. Insgeheim konnte sie das Gespräch zwischen den anderen mithören. Kanon: "Habe ich dir nicht gesagt, du sollst dich von ihr fernhalten? Soll deine Schwester deinetwegen sterben?" Josha: "Ich halte mich doch von ihr fern. Außerdem kannst du mir nicht verbieten, was ich zu tun oder zu lassen haben soll." Sie beschwor das Schwert des Abends hervor. Kanon: "Du findest es also klug gegen mich zu kämpfen? Ein Schnips von mir und deine Schwester stirbt." Josha: "Du hast sie manipuliert. Sie ist doch eine bloße Marionette von dir." Kanon: "Lenziara war für mich immer nur eine Marionette, um dich zu kontrollieren. Ich habe dafür gesorgt, dass eure Eltern diesen Brief schreiben und das Lenziara diese Vision hat, sodass sie das Haus verlässt. Alles nur um dich zu kriegen. Aber du wirst es schon noch merken, warum das ganze soll. Solange wirst du doch noch von ihr wegbleiben oder soll sie sterben?" Josha: "Damit schaufelst du dir dein eigenes Grab Kanon. Irgendwann wirst du durch dieses Schwert sterben, das Verspreche ich dir." Kanon: "Vergiss nicht. Heute um 20 Uhr am Glockenturm. Wenn du nicht pünktlich bist, wird Lenziara sterben." Damit blieb Josha keine andere Wahl, sie musste sich endgültig von ihrer Schwester Abschied nehmen.